



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 3 Juli mit September 2024



Foto: Konrad Kurzacz / Wikipedia

Guttentag - Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Erich Plischke E-Mail: erpli-ldom@t-online.de, Tel.: 08121 – 41543
Geschäftsadresse: LdO KG München, Maria-Wagenhäuser-Str. 40, 85570 Markt Schwaben
Internet: www.oberschlesier-muenchen.de
Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,
Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF
Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München
Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München
VR 381, AG-Weiden

Schlesische Maiandacht in der St. Jakobskirche

In Schlesien und besonders in Oberschlesien war die Marienverehrung weit verbreitet. Im Marienmonat Mai fanden zahlreiche Andachten zu Ehren der Mutter Gottes, Marias statt. Dabei waren wunderschöne Lieder, die wir bis heute noch in Erinnerung haben, gesungen. Diese Andachten wurden auch oft mit einer Lichterprozession abgeschlossen. In Gebeten dankte man Maria für ihre Fürsprache bei Gott für uns und bat sie um weiteren Beistand und ihre Fürbitte. Diese Verehrung Marias erleben wir auch heute hier in Bayern mit den Andachten, die in Pfarreien gefeiert werden. Wir, die Landsmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München, pflegen diese Tradition mit unserer jährlichen feierlichen schlesischen Maiandacht in der St. Jakobskirche in München.

Am 25. Mai 2024 begrüßte der Vorsitzende unserer Kreisgruppe, Erich Plischke, die leider nicht so zahlreich gekommenen Andachtsbesucher in der St. Jakobskirche. Allen voran den in Breslau geborenen Pfarrer im Ruhestand Joseph Scholz, der die Andacht zelebrierte. An seiner Seite den Diakon Franz Bodynek, geboren in Neugabel und den Altardienst mit dem Lektor Karlheinz Labus. Die Bläser des Musikvereins Forstinning mit unserem Landsmann Rafal Wienchol haben die Andacht musikalisch gestaltet. Besonderen Dank sprach er unseren Fahnen- und Trachtenträgern aus, Stefan Kurcius und Norbert Gröner, die aus Altötting und aus Mettenheim gekommen sind. Das Programm der Andacht erstellte unsere Ehrenvorsitzende, Frau Gertrud Müller. Der Vorsitzende bedankte sich bei den Armen Schulschwestern, dass sie uns ihre Kirche für diese Andacht überlassen haben und bei allen, die diese gestaltet haben und bei den Besuchern, die mit uns gefeiert haben.

Es war wieder mal eine sehr feierliche, würdige und stimmungsvolle schlesische Maiandacht, die wir diesmal miterleben durften. Beeindruckend waren vor allem unsere heimatlichen Marienlieder, die wir mit Begleitung der Bläser miteinander singen durften.

Erich Plischke



Mutter-Gottes in Jakobsdorf



Marienkirche Klein Lassowitz



Herz-Jesu in Reinersdorf

Kreis Kreuzburg Fotos: Sławomir Milejski

Quelle: Wikipedia

Muttertagsfeier der Oberschlesier

In unserer Heimat, Oberschlesien stand die Familie immer im Mittelpunkt unseres Lebens. Diese Einstellung haben wir auch hier in die neue Heimat mitgenommen, gepflegt und auch an unsere Kinder weitergegeben. So ist es auch in unserer Landsmannschaft, die sich der

Traditionspflege, der Brauchtumpflege und dem Erhalt unserer Kultur verpflichtet hat. Unsere Wertschätzung der Familie bringen wir in unseren Jährlichen Feiern des Muttertags zum Ausdruck. Die Mutter steht für uns als der Mittelpunkt der Familie. Sie hält sie zusammen, sorgt für die Kinder, kocht und macht die Hausarbeit. In der heutigen Zeit hat sich dieses Bild der Familie aber sehr stark verändert. Auch die Mutter arbeitet in ihrem erlernten Beruf so dass die Väter auch Aufgaben übernehmen, die sie früher nicht unbedingt als selbstverständlich angesehen haben. Und doch kann die Mutter durch Niemanden ersetzt werden. Als anfangs des letzten Jahrhunderts die Idee, einen Tag im Jahr der Mutter zu widmen, auch nach Europa kam, hat man in Deutschland den zweiten Sonntag im Mai zum Muttertag erklärt.

Traditionell feiert unsere Kreisgruppe den Muttertag im Mai. Wir Trafen uns dazu im Haus des Deutschen Ostens am 04. Mai 2024. Der Vorsitzende begrüßte herzlich die Gäste, unter ihnen den schlesischen Pfarrer Joseph Scholz und den Vorsitzenden der Landesgruppe Bayern der Landsmannschaft der Oberschlesier Damian Bednarski. Wieder einmal hat unsere Ehrenvorsitzende, Gertrud Müller, das Programm der Feier vorbereitet. Frau Astrid Kurcius hat zu uns Kinder mitgebracht, die bei der Feier Gedichte vorgetragen haben, an den wir viel Freude hatten. Mit Musikeinlagen von einer CD hat Norbert Gröner für Abwechslung gesorgt. Mit weiteren Beiträgen haben Trudel Müller und Anita Günther für gute Stimmung gesorgt. Natürlich haben wir in unserer Feier die Väter nicht vergessen, denn auch sie sind für die Familie unverzichtbar.

Zum Abschluss der sehr schönen Zusammenkunft erhoben wir die Gläser und stießen auf das Wohl der Mütter, Väter, Omas und Opas an. Viele blieben noch und verweilten gut gelaunt bei entspannten Beisammensein.

Erich Plischke

„Oberschlesier in Bayern – drei Generationen“

Das war das Thema der Monatsversammlung der Landsmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München am 13. April 2024 im Haus des Deutschen Ostens. Auch an diesem Wochenende kam es in München zu erheblichen Behinderungen im S-Bahn Bereich aber auch bei der Münchner Straßenbahn. Deswegen hat der Vorsitzende die Versammlung etwas später als geplant eröffnet. Trotz der Umstände freute er sich über den überraschend guten Besuch der Veranstaltung. Er begrüßte die Gäste, gratulierte den Geburtstagsjubilaren der Monate März und April und nach den Hinweisen auf die nächsten Veranstaltungen der Kreisgruppe München führte in das Thema der Versammlung über.

Oberschlesier in Bayern und da natürlich, was unsere Kreisgruppe betrifft, auch in München, wie und seit wann sie hier leben, wie und warum kamen sie hier, was bedeutet für sie Heimat, die alte: Oberschlesien, die neue: Bayern, und wie stehen sie zur Landsmannschaft. Das waren im Grunde die Fragen, den sich die drei Teilnehmer des Podiumsgesprächs stellten. Dabei muss man anmerken, dass der Zusatz im Titel: „drei Generationen“ nicht unbedingt allein auf das Alter bezogen zu verstehen ist. Vielmehr hat es mit dem Ende des zweiten Weltkriegs zu tun. Als anfangs 1945 die Rote Armee unerbittlich in die deutschen Gebiete, Ostpreußen, Pommern und Schlesien vorrückte, verließen sehr viele deutsche

Landsleute ihre Heimat und flüchteten Richtung Westen um sich und ihre Familien zu retten. Auch Oberschlesier waren dabei und viele davon kamen nach Bayern. Dazu kamen auch die, die nach Ende des Krieges noch geflohen oder ausgesiedelt wurden etwa in den Jahren 1945/1946. Diese Gruppe bezeichnen wir in unserer Gesprächsrunde als die erste Generation. Dann folgten zwei große Ausreisewellen aus Oberschlesien aber auch aus Schlesien. Das war etwa in den Jahren 1957 bis 1959 und die zweite Welle ab Mitte der 1970-er bis Anfang 1980-er Jahre. Die vielen Deutschen, die damals aus Schlesien, Oberschlesien und anderen ehemaligen deutschen Gebieten kamen, galten als Aussiedler oder Spätaussiedler. Diese Gruppe war altersmäßig zwar nicht viel jünger als die erste Generation, gilt bei uns aber als Generation zwei. Und dann kam Ende der 1980-er und Anfang der 1990-er Jahre die Wiedervereinigung, die Grenzen wurden geöffnet und für viele Oberschlesier gab es die Chance sich freiwillig für einen Wechsel nach Bayern zu entscheiden. Diese Gruppe aber auch die Nachkommen der ersten und zweiten Generation zählen wir zur dritten Generation.

In unserer Kreisgruppe haben wir Vertreter aller drei Gruppen als Mitglieder dabei. Für dieses Podiumsgespräch konnten wir als Repräsentant der ersten Generation unseren Karlheinz Labus gewinnen. Er kam als vierjähriges Kind mit den Eltern nach Bayern. Als Vertreterin der zweiten Generation hat sich Frau Helene Henkel bereit erklärt. Sie kam mit der Familie im Jahr 1977 nach Bayern. Seit 2006 lebt unser Vertreter der dritten Generation Darius Hornik in Bayern. Er kam lange nach der sogenannten Wende und der Grenzöffnung zu uns.

Der Vorsitzende, Erich Plischke hat ein Konzept und die Fragen zum Gespräch vorbereitet und Norbert Gröner übernahm dann die Moderation dieses. Die Teilnehmer beantworteten die Fragen, schilderten ihre Erlebnisse in Zusammenhang mit Flucht, Ausreise oder Umsiedlung, ihren Weg über den Aufenthalt in Lagern oder Unterkünften, den Schulweg, Ausbildung und das Berufsleben. Natürlich wurde auch über Heimat, deren Bedeutung und über die Landsmannschaft und ihre Funktion gesprochen.

Es war eine sehr interessante und kurzweilige Veranstaltung bei der auch aus dem Publikum einige Fragen oder kurze Schilderungen eigener Erlebnisse kamen. Man musste feststellen, dass wenn auch alle im allgemeinen den gleichen Weg gegangen sind, nämlich Verlust der Heimat, Ankunft und das Leben in Bayern, jeder einzelne es anders erlebte, individuelle Erfahrungen machte, Schwierigkeiten zu überwinden hatte aber mit der Liebe zur Heimat und mit dem tief verwurzelten Glauben gemeistert hat.

Erich Plischke



Evang. Kirche in Jeroltschütz



Johannes der Teufer in Golkowitz



Allerheiligen in Gross Lassowitz

Kreis Kreuzburg Fotos: Sławomir Milejski

Quelle: Wikipedia

29. Minderheiten Wallfahrt auf dem St. Annaberg



Die Wallfahrt der ethnischen und nationalen Minderheiten fand dieses Jahr zum 29. Mal statt.

Bereits zum 29. Mal fand am ersten Sonntag im Juni auf dem St. Annaberg die Wallfahrt der Ethnischen und Nationalen Minderheiten statt. Am 2. Juni 2024 trotz strömenden Regen versammelten sich zahlreiche Pilger und Gäste vor der Grotte auf dem St. Annaberg. Auch Fahnenabordnungen und Trachtengruppen der DFK's und der Landsmannschaft der Oberschlesier ließen sich von dem schlechten Wetter nicht abschrecken. Der Wallfahrt Leiter und Organisator, Bischofsvikar Peter Tarlinski begrüßte die Pilger, die angereisten Vertretungen der DFK's, die Vertreter des Volkes Roma und die Teilnehmer aus Deutschland, die Vertreter der Kreisgruppen München und Nürnberg der Landsmannschaft der Oberschlesier. Unsere Kreisgruppe wurde durch Josef Fürguth, Norbert Gröner und das Ehepaar Elisabeth und Erich Plischke repräsentiert.

Bevor die Messe begann, sprach der Vorsitzende der VdG, Rafal Bartek ein Begrüßungswort. Er unterstrich die Wichtigkeit dieser Wallfahrt, die sei das Zeugnis für unseren Glauben, unseren Zusammenhalt und unsere Identität. Auch der Landesvorsitzende des BdV Thüringen, Egon Primas betonte, wie wichtig diese Treffen auf dem St. Annaberg und die Partnerschaft mit dem VdG sind. Diese Partnerschaft des VdG mit dem Landesverband BdV Thüringen besteht schon 30 Jahre.

Nun konnte der feierliche Gottesdienst beginnen, der stand unter dem Motto: „Durch die Gnade Gottes berufen – lasst uns fest zu seinem Evangelium stehen“. Hauptzelebrant war der Bischof von Opoln Andrzej Czaja. Mit ihm standen noch einige heimischen Priester und Geistliche am Altar. Entsprechend dem Motto der diesjährigen Wallfahrt unterstrich Bischof Czaja in seiner Predigt, wie wichtig das Evangelium für uns ist. Daraus schöpfen wir Kraft und bauen das Fundament unseres Lebens nicht nur dieses hier auf der Erde, auch dieses in Ewigkeit. Dabei werden wir von der Gnade Gottes begleitet.

Erich Plischke



Fahnenräger aus Deutschland und Polen bereicherten die Festveranstaltung.

Fotos: Monika Plura

Termine und Veranstaltungen

Bitte beachten!

Zu unseren Veranstaltungen in den Monaten Juli, August und September laden wir alle ganz herzlich ein. Wir werden uns auch sehr freuen, wenn Sie Verwandte, Freunde oder Bekannte zu den Treffen mitbringen.

Über mögliche Änderungen können sie sich unter den unten angeführten Telefonnummern informieren:

Erich Plischke, Tel.: 08121-41543, Mobil: 0174-8449524

Norbert Gröner, Tel.: 08631-3519842, Mobil: 0175-8625733

Gertrud Müller, Tel.: 089-685488

* * *

06. Juli, Samstag 15:00 Uhr HDO Raum 202/204 Monatsversammlung

Familiennachmittag mit Kinderspielen und Basteln

27./28. Juli, Samstag/Sonntag

St. Anna Wallfahrt in Altötting

Wir werden mit einer Delegation daran teilnehmen. Anreise erfolgt privat.

Das Programm steht in diesem Rundbrief auf Seite 12

14. September, Samstag 15:00 Uhr HDO Raum 202/204

Eine lockere Reihe: Präsentation Oberschlesischen Städte

Heute: Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen

* * *

Vorschau auf den Monat Oktober 2024: (bitte vormerken)

05. Oktober, Samstag 15:00 Uhr HDO Gaststätte Monatsversammlung

Schlesisches Erntedankfest

Achtung: Veranstaltungsort Wechsel kurzfristig möglich!

12. Oktober, Samstag 15:00 Uhr St. Nikolaus Kirche am Gasteig

Patronatsfest der Hl. Hedwig

* * *

Personalien

Unsere Geburtstagkinder

Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!

<u>Juli</u>	<u>August</u>	<u>September</u>
2 Knauer Christian	2 Gröner Hans	5 Spintzyk Olga
7 Lubojanski Jan	3 Kurcius Astrid	7 Pretzl Manuel
12 Hornik Darius	3 Reisch Ruth	9 Jarczyk Thomas
13 Jarczyk Markus	9 Jonas Lothar	9 Stasch Christine
28 Gonsior Irene	12 Bock Lucjan	10 Karger Winfried
31 Tietz Heinz	12 Kuchta Hans-Werner	16 Keller Joseph
31 Krettek Günther	14 Hutsch - Szostakowski Romualda	17 Mandla Felix
	17 Dudek Raimund	18 Malcherek Hans-Christoph
	17 Plischke Johann	19 Przewloka Joachim
	21 Sachweh Gerda	19 Wodok Joachim
	26 Toren-Henkel Kornelia	20 Gonsior Peter-Wieslaw
		22 Singer Rafael Peter
		23 Spende Therese
		28 Klimek-Tietz Barbara

Buntes aus Oberschlesien

Lach mal wieder:

An einem Sonntagnachmittag sagt klein Antek:

„Papa kann ich dich was fragen?“

„Ja freilich, frag nur!“ antwortet der Vater.

Klein Antek: „Warum ist am Tag hell und in der Nacht dunkel?“

Vater: „Hmm, das weiß ich nicht.“

Klein Antek: „Aber warum dreht sich die Erde?“

Vater: „Ja, Antek, da habe ich überhaupt keine Ahnung“

Klein Antek fragt weiter: „Papa warum aber können Flugzeuge fliegen?“

Vater: „No, das weiß ich auch nicht.“

Klein Antek etwas enttäuscht: „Papa nerv ich dich mit meinen Fragen?“

Vater: „No, Antek, überhaupt nicht! Frag nur weiter mein Junge. Nur so kannst du etwas lernen!“

* * *

Wir waren dabei...

Außer den in unserem Jahresveranstaltungs-kalender aufgeführten Terminen gibt es auch zahlreiche Veranstaltung an denen wir mit unserer Fahne und mit der Trachtengruppe teilnehmen. An dieser Stelle wollen wir hier einen kurzen Überblick über solche Auftritte geben

8. Mai 2024

Der CSU- Stadtrat, Sebastian Schall hat die Landsmannschaften Schlesien und die der Oberschlesier zur einer Führung durch das Münchner Rathaus eingeladen. Überraschender Weise haben sich sehr viele Mitglieder der beiden Landsmannschaften aber auch Freunde oder Bekannte in die Anmeldeliste eingetragen. Der Stadtrat Sebastian Schall zeigte sich sehr erfreut über den großen Zuspruch. Er zeigte und erklärte uns die Räume, den Sitzungssaal und dessen Nebenzimmer und dann auch den Bereich der CSU Fraktion. Er schilderte die Arbeit im Stadtrat und die Abläufe bei den Entscheidungen. Zum Abschluss durften wir auch auf den berühmten Münchner Rathausbalkon.



12. Mai 2024

Im Rahmen der Truderinger Festwoche hat die CSU zu einer Festveranstaltung mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder eingeladen. Neben Fahnen- und Trachtenabordnungen örtlicher Vereine war unsere Kreisgruppe München auch mit einer Delegation vertreten. Dazu gehörten Stefan Kurcius, Franz Gnacy und das Ehepaar Barbara und Reinhold Kolodziej.



15. Juni 2024

Bayerischer Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung



Diese Veranstaltung wurde relativ kurzfristig auf den Samstag, den 15. Juni 2024 terminiert. Zwei Wochen davor waren wir noch bei der Minderheiten Wallfahrt auf dem St. Annaberg in Oberschlesien. Einige unserer Mitglieder sind in der Heimat noch länger geblieben und so hatten wir echte Probleme eine Delegation für diesen Gedenktag zusammen zu bekommen. Doch mit Astrid Kurcius, Stefan Kurcius mit seinem Sohn Noah und Erich Plischke, alle in Tracht, waren wir mit der Fahne dabei. Zur Delegation gehörte auch unser Darius Hornik.

Nach einer Kranzniederlegung an der Gedenktafel in der Bayerischen Staatskanzlei wurde die Feier des Bayerischen Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung im Prinz-Carl-Palais fortgesetzt. Die Stellvertreterin des Bayerischen Ministerpräsidenten und die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Ulrike Scharf würdigte in ihrer Ansprache den Beitrag der Vertriebenen für die Entwicklung und Aufbau des Landes nach dem verlorenen Krieg. Auch das Wirken der Landsmannschaften und



Vertriebenenorganisationen haben großen Anteil an der Entwicklung der Gesellschaft mit der kulturellen Vielfalt, die durch die Traditionen, das Brauchtum und die Kultur aus den Gebieten des ehemaligen Deutschen Ostens bereichert wurde.

In seiner Ansprache hob auch Christian Knauer, der Landesvorsitzender des BdV Bayern die Integrationsleistung der damaligen Flüchtlinge und Vertriebenen und ihren Willen zur Versöhnung und einer gemeinsamen Zukunft hervor.

15. Juni 2024

Am gleichen Tag hat der Knappenverein Peißenberg das Patrozinium des Heiligen Antonius an der Kapelle auf der Neuen Berghalde gefeiert. Viele Jahre waren wir mit der Fahne und in der Tracht dabei. Dieses Jahr war das aber nicht möglich. Sehr schweren Herzens mussten wir unsere Teilnahme aus den schon im oberen Bericht vorgetragenen Gründen absagen.



Kapelle in Peißenberg

Erich Plischke

Interessant - hätten sie es gewusst?

Deutsche Fremdwörter im Polnischen

Neben Latein und Französisch hat Deutsch den polnischen Wortschatz am stärksten beeinflusst. Rund 3.000 Entlehnungen aus dem Deutschen nennt das polnische „Große Fremdwörterlexikon“.

Einige davon stammen noch aus dem 10. Jahrhundert und sind Zeugnis der Christianisierung Polens: *oltarz* von Altar, oder *ofiara* von Opfer, zwei Wörter, die bereits in althochdeutscher Zeit aus dem Lateinischen übernommen wurden. Viele Fremdwörter stammen aus dem Mittelalter, einer Zeit, als die deutsche Sprache in vielen Regionen des heutigen Polens dominierte und die Städte nach deutschem Recht organisiert wurden. Bei den Wörtern *burmistrz* (dt. ‚Bürgermeister‘), *ratusz* (dt. ‚Rathaus‘) und *rynek* (dt. ‚Ring‘) ist die Herkunft noch zu erkennen. Aber die „meisten Germanismen nehmen wir als solche überhaupt nicht wahr“, sagt die ehemalige Polnischlehrerin Małgorzata Makowska, die im Bericht des MDR befragt wird.

Die originellste Wortschöpfung dürfte *wihajster* (von „Wie heißt er“?) sein. Gemeint ist meistens ein Gegenstand, wofür einem das Wort gerade fehlt.

Quelle: mdr.de



BdV Pressemitteilung vom 28. Juni 2024

Flucht und Vertreibung selbstverständlicher Bestandteil der deutschen Erinnerungskultur

Debatte über neue Gedenkstättenkonzeption breiter führen

Im Anschluss an eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Claudia Roth MdB, erklärt BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius: Die Erinnerung an Flucht und Vertreibung der Deutschen am Ende und nach dem Zweiten Weltkrieg, an ihre Eingliederung und ihre Aufbauleistungen, aber auch an ihren grenzüberschreitenden Brückenbau in Europa ist ein selbstverständlicher und eigenständiger Bestandteil der deutschen Erinnerungskultur. Er hängt eng mit den Folgen der NS-Diktatur und des Zweiten Weltkriegs zusammen.

Diesen Teil deutscher Geschichte einer „von Migration und Mobilität geprägten Gesellschaft“ zuzuordnen ist euphemistisch, weil damit historische und soziologische Unterschiede zur Einwanderung wie auch zu Fluchtbewegungen außerhalb Deutschlands ignoriert oder verwischt werden.

Der Bund der Vertriebenen erwartet daher, dass eine Debatte über die Erweiterung der Gedenkstättenkonzeption des Bundes breiter geführt wird. Neben den bestehenden Themen NS-Diktatur und SED-Unrecht und den aktuell diskutierten Themen wie Kolonialismus, Migrationsgeschichte oder Demokratiebewegungen müssen auch Flucht und Vertreibung der Deutschen einbezogen werden. Hiervon ist bislang leider nichts zu hören oder zu lesen.

Dabei sind die Grundlagen vorhanden. Mit dem Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin etwa hat die Bundesregierung einer von breiter Basis der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler getragenen Ausstellungs- und Gedenkstätteninitiative eine Form gegeben. Die Schwerpunktsetzung in den zugrundeliegenden Arbeitskonzepten ist dazu geeignet, diesen zentralen Ort mit historischem Bezug als einen wichtigen Bestandteil der Gedenkstättenlandschaft des Bundes zu etablieren. Entscheidend hierfür ist jedoch, dass diese Konzepte nicht aufgeweicht und in die Richtung thematisch fremder, ebenfalls erinnerungswürdiger Bereiche wie der Migrationsgeschichte gerückt werden.

Insgesamt gilt es, die Unabhängigkeit der Gedenkstätten und der Orte der Erinnerungskultur vor ideologischer und politischer Einflussnahme aktiv zu schützen. Weiterentwicklungen und thematische Erweiterungen sind sensibel, transparent und in breiter Beteiligung der Träger, der Opfer- und Interessensverbände, der aktiven und engagierten Bürger sowie von Wissenschaft und Forschung zu gestalten. Sonst besteht die Gefahr einer staatlich gelenkten Geschichtsinterpretation und Erinnerungskultur.



St. Annaberg Oberschlesien



Gnadenkapelle Altötting

70. ST. ANNA – WALLFAHRT DER OBERSCHLESIER NACH ALTÖTTING AM 27. UND 28. JULI 2024 „Der Glaube hat uns geholfen“

Samstag, 27. Juli 2024

20 Uhr Vorabendmesse in der Basilika.
Zelebrant ist Pfarrer i. R. Raimund Schrott, Nördlingen.
Anschließend Lichterprozession.

Sonntag, 28. Juli 2024

10 Uhr Festgottesdienst in der St. Anna Basilika.
Hauptzelebrant ist Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metz in
Konzelebration mit heimatlichen Priestern.

14 Uhr Andacht zu Ehren der heiligen Mutter Anna,
in der Stiftspfarrkirche mit Bischofsvikar,
Prof. Dr. Peter Tarlinski.
Seelsorger der Deutschen Minderheit im Bistum Oppeln.
Anschließend Verabschiedung der Pilger mit Reisesegen vor der
Gnadenkapelle.

Die musikalische Begleitung an beiden Tagen erfolgt durch das
Oberschlesische Blasorchester Ratingen und
dem Heimatchor Ostroppa/Gleiwitz Polen
Diese Wallfahrt wird finanziell unterstützt durch den
Verband der Diözesen Deutschlands in Bonn

Veranstalter: Landsmannschaft der Oberschlesier, Landesgruppe Bayern e.V.
Organisation: Norbert Gröner, Vilsstraße 4a, 84562 Mettenheim
Festnetz: 08631-351 98 42; Mobil: 0049-175 862 57 33

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme